

Soja-Tagung 2017 in Rastatt

Eiweißpflanzenanbau auf Ökologischen Vorrangflächen im Rahmen des Greenings

- Informationen zur aktuellen Rechtslage -

Dr. Richard Wildmann, Referat 25



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM
UND VERBRAUCHERSCHUTZ

Bisherige Situation

- Eiweißpflanzenanbau ist zur Erbringung von Greeningverpflichtungen auf ökologischen Flächen ab 2015 zulässig
- Aufnahme als ÖVF in die EU-Regelungen erfolgte auf besonderen Wunsch von Deutschland mit der Möglichkeit des Einsatzes von Pflanzenschutzmitteln bei Bedarf (!)
- Maßnahme wurde bereits bei der Rechtsetzung hinsichtlich ihrer Wirkungen bzgl. der Biodiversität kritisch diskutiert (!)

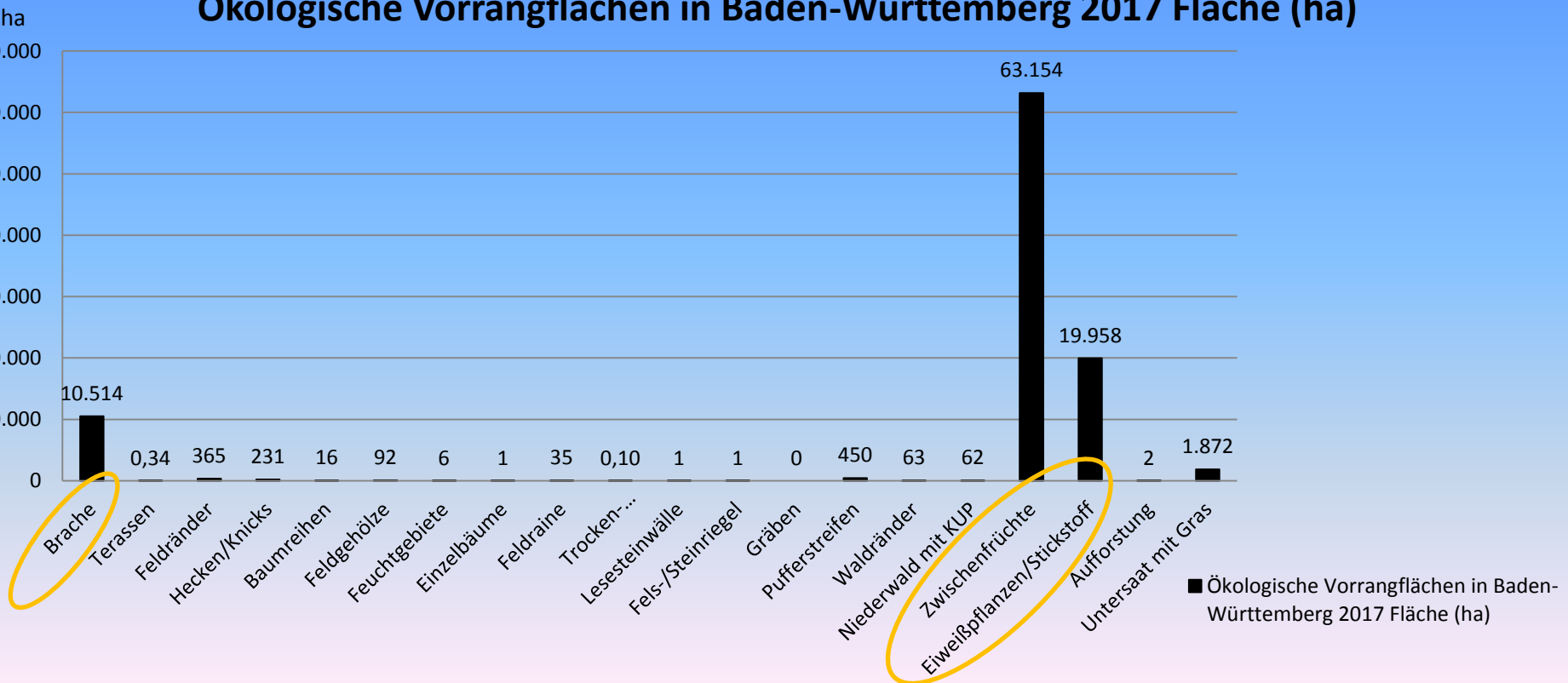
Anbausituation:

- Hohe Akzeptanz des Eiweißpflanzenanbaus als ÖVF
- Ausweitung der Anbaufläche insgesamt
- Anstieg des Teilnahmeumfangs bei der FAKT-Maßnahme Anbaudiversifizierung (mit 10 Prozent Leguminosenanbau und Anrechnung der Leguminosen als ÖVF)
- Teilweise Betriebe mit sehr hohem Optimierungsgrad
 - bei Anbau,
 - FAKT-Teilnahme,
 - ÖVF-Anrechnung und
 - ggf. Leguminosen-Vertragsanbau



Verteilung der beantragten ökologischen Vorrangflächen

Ökologische Vorrangflächen in Baden-Württemberg 2017 Fläche (ha)



Quelle: Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg

Greeningpflichtige Betriebe mit ÖVF-Eiweißpflanzen und FAKT-Fruchtartendiversifizierung nach Dienstbezirken der unteren Landwirtschaftsbehörden



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM
UND VERBRAUCHERSCHUTZ

- Regierungsbezirke
- Dienstbezirke ULB

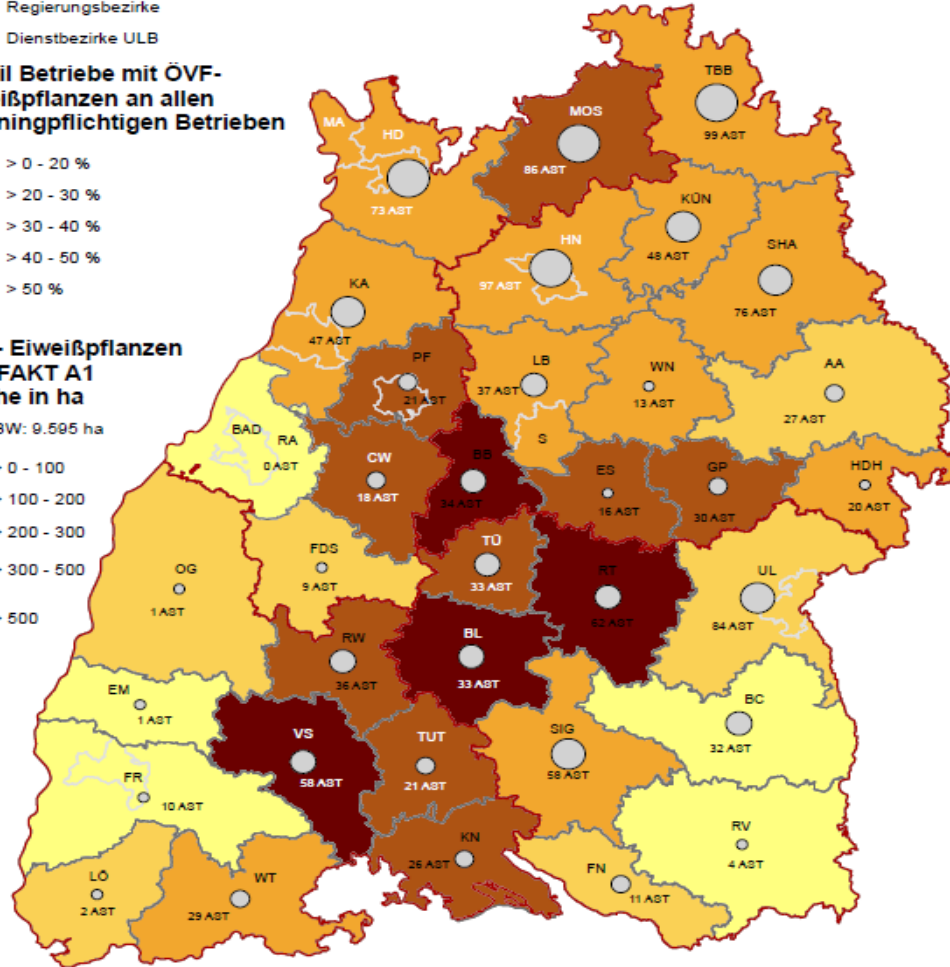
Anteil Betriebe mit ÖVF-Eiweißpflanzen an allen greeningpflichtigen Betrieben

- > 0 - 20 %
- > 20 - 30 %
- > 30 - 40 %
- > 40 - 50 %
- > 50 %

ÖVF- Eiweißpflanzen und FAKT A1 Fläche in ha

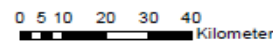
Land BW: 9.595 ha

- > 0 - 100
- > 100 - 200
- > 200 - 300
- > 300 - 500
- > 500



Greeningpflichtige Betriebe landesweit: 12.845
 - mit > 15 ha AL, ohne Ökobetriebe: 4.130
 - Betriebe mit ÖVF-Eiweißpflanzen: 1.252
 - AST = Eiweißpflanzen ÖVF + FAKT A1

Quelle: MLR Baden-Württemberg, Gemeinsamer Antrag 2017
 Bearbeitung: LEL Schwäbisch Gmünd, Abt. 3
 Stand: 11.08.2017



Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM
UND VERBRAUCHERSCHUTZ

Änderung der Verordnung (EU) Nr. 639/2014 **- Folgen für den Eiweißpflanzenanbau -**

Verordnung (EU) 2017/1155 ändert die Verordnung (EU) Nr. 639/2014

- Verabschiedung durch EU-KOM am 15.02.2017
- Veröffentlichung am 30.06.2017

Änderungen der Greeningauflagen sind ab 1. Januar 2018 gültig.



Änderungen des Greenings in folgenden Bereichen:

- **Verbot** von **Pflanzenschutzmittelanwendung** auf ÖVF
- Zulässigkeit von **Mischungen**:
ÖVF-Leguminosen mit anderen Kulturpflanzen möglich
- **ÖVF-Untersaat**: Gras und Leguminosen
- Zusammenfassung bzw. neue Kategorisierung der ÖVF-Landschaftselemente

Änderung der Verordnung (EU) Nr. 639/2014 **- Folgen für den Eiweißpflanzenanbau -**

1) Verbot von Pflanzenschutzmittelanwendung auf ÖVF ^{*)}

- PSM-Einsatzverbot bezieht sich auf folgende ÖVF-Kategorien:
 - **Brache**
 - **Zwischenfrüchten/Gründecke**
 - **Leguminosen**
- PSM-Einsatzverbot **von der Aussaat** bis nach der Ernte im Antragsjahr.



„Alles“ was zu der jeweiligen Kultur „zugeordnet“ wird.

D.h. zur Aussaat gehört u.a.:

- die Vorsaatbehandlung,
- die Saatbeetvorbereitung,
- ggf. eine vorbereitende PSM-Behandlung vor der eigentlichen Saat.

^{*)}Artikel 45 Absatz 10b VO (EU) Nr. 639/2016



Änderung der Verordnung (EU) Nr. 639/2014

- Folgen für den Eiweißpflanzenanbau -

d.h. für **ÖVF-Brachflächen**

- PSM-Verbot umfasst den kompletten **Stilllegungszeitraum** (im Antragsjahr).
- Brache endet mit der Vorbereitung/Durchführung der Ansaat der Folgekultur (→ Ernte Folgekultur erst im Folgejahr).
 - PSM darf daher nur **unmittelbar zur Vorbereitung der Folgefrucht angewendet** werden.
 - Dies ist bei ÖVF-Brachen frühestens ab dem 1. August erlaubt.

d.h. für **ÖVF mit Untersaat von Gras oder Leguminosen** *)

- Für den **Zeitraum des PSM-Einsatzverbots** gilt jeweils das, was stärker einschränkt:
 - nach der Ernte der Hauptkultur bis zur Aussaat der neuen Hauptkultur oder
 - mindestens 8 Wochen nach der Ernte der Hauptkultur.

*) Artikel 45 Absatz 10b VO (EU) Nr. 639/2016



Änderung der Verordnung (EU) Nr. 639/2014 - Folgen für den Eiweißpflanzenanbau -

2) Mischung von ÖVF-Leguminosen mit anderen Kulturpflanzen

„Auf Flächen mit stickstoffbindenden Pflanzen bauen die Betriebsinhaber die stickstoffbindenden Pflanzen an, die in einer vom Mitgliedstaat aufgestellten Liste aufgeführt sind. Diese Liste enthält die stickstoffbindenden Pflanzen, bei denen der Mitgliedstaat davon ausgeht, dass sie zur Verbesserung der biologischen Vielfalt beitragen, und kann Mischungen von stickstoffbindenden Pflanzen und anderen Pflanzen einschließen, sofern die stickstoffbindenden Pflanzenarten vorherrschen. ...“

[Artikel 45 Absatz 10 VO (EU) Nr. 639/2014]

Im Zuge der neuen Verordnung werden auch Mischungen/Gemenge mit **Leguminosen und Nicht-Leguminosen** für das Greening zugelassen, sofern die **stickstoffbindenden Arten vorherrschend** sind.

Neuerungen durch die „Omnibus-Verordnung“

OmnibusVO beinhaltet **im Agrarteil u.a.** Änderungen für die

- **1. Säule** (Direktzahlungen, gemeinsame Marktorganisation)
- **2. Säule** (ländliche Entwicklungspolitik (u.a. FAKT))

Einigung im Agrarteil (Gesamtkompromiss zu den landwirtschaftlichen Bestimmungen) erfolgte auf Fachebene am 12.10.2017.

Andere Politikbereiche der Omnibus-Verordnung sind noch in Diskussion.

- D.h. eine Gesamteinigung über alle Politikbereiche hinweg ist nicht bis Ende 2017 möglich.

Daher geplant:

- Abspaltung des Agrarteils vom Rest der OmnibusVO
- Vorzeitiges **Inkrafttreten des Agrarteils: 1. Januar 2018**

OmnibusVO: Änderung beim Greening – u.a. bei ÖVF

- ggf. neue Alternativen zum bisherigen Leguminosenanbau? -

Ökologische Vorrangflächen im Sinne der EU-VO:

- Änderungen bei der Gewichtung
- zusätzliche ÖVF-Elemente und

	Gewichtungsfaktor
– zukünftig ÖVF-Leguminosen (ohne PSM-Einsatz):	0,7 → 1,0
– neu: Bracheform mit Ansaat bienenfreundlicher Mischungen (Pollen und Nektarspendern)!	1,5
(aber: keine FAKT-Förderung parallel möglich)	
– neu: durchwachsene Silphie	0,7
– neu: Miscanthus	0,7
– ÖVF-KUP (Niederwald mit Kurzumtrieb):	0,3 → 0,5

Übersicht der voraussichtlichen ÖVF in DE (ab 2018)

ÖVF-Element		Gewichtung
Brache		1,0
Brache – Bienenmischung		1,5
Terrassen		1,0
<div style="border: 1px solid blue; padding: 2px; display: inline-block;">Landschafts- elemente</div>	Hecken/Gehölzstreifen/Baumreihe	2,0
	einzelnd stehender Baum	1,5
	Feldgehölz	1,5
	Graben	2,0
	Traditionelle Steinmauern/sonstiges	1,0
Pufferstreifen u. Feldränder	(jetzt zusammengefasst)	1,5
Waldränder (ohne Er.)		1,5
KUP		0,5
bestimmte Aufforstung		1,0
Zwischenfrüchte/ Gründecke		0,3
Leguminosen		1,0
durchwachsene Silphie		0,7
Miscanthus		0,7

Die Leguminosen können als ÖVF für das Greening bei den bei den Direktzahlungen angerechnet werden.

Ab 2018 ist jedoch auf Grund der Delegierten VO (EU) 1155/2017 **bei den ÖVF-Leguminosen im Antragsjahr kein PSM-Einsatz** „von der Aussaat bis nach der Ernte“ erlaubt.

Situation in BW: Betriebe mit FAKT-A1 und ÖVF-Leguminosen

Von den **1.817 AS** mit **FAKT A1**,

- nutzen **1.252 AS** die **Leguminosen als ÖVF**, d.h. **> 2/3**.
 - Diese bauen **9.595 ha** Leguminosen als ÖVF an.
 - **Im Durchschnitt** baut ein Betrieb mit A1 + ÖVF- Leguminosen **7,6 ha Leguminosen** an.
 - *Das entspricht derzeit: 7,6 ha x Greeningfaktor 0,7 = 5,3 ha ÖVF.*
 - *Das entspricht zukünftig: 7,6 ha x Greeningfaktor 1,0* = 7,6 ha ÖVF.*
- * künftig 1,0 (Omnibus-VO)*

KOM lässt folgende Reaktionen zu:

1.) Ausstieg aus der Maßnahme A1

innerhalb der 5-jährigen Verpflichtungslaufzeit **gemäß Revisionsklausel** nach Artikel 48 der VO (EU) Nr. 1305/2013 **ohne Rückzahlung** der bereits erhaltenen Ausgleichszahlung.

2.) Alternativen für Erbringung der ÖVF (I)

- **Verpflichtungsumfang der FAKT- Begrünungen darf ohne Rückzahlungsforderung jährlich nach unten schwanken:**
 - Für laufende Verpflichtungen zulässige Unterschreitungsspanne **30%**, bei Neuverpflichtungen ab 2018 (Neueinstieg oder entsprechende VU-Erweiterung) **20%**.
 - **Weitere Verringerung oder sanktionslosen Ausstieg aus den Begrünungen lässt KOM nicht zu.**

Revisionsklausel darf nicht angewandt werden, weil kein direkter Zusammenhang zwischen Begrünungen und ÖVF besteht.

2.) Alternativen für Erbringung der ÖVF (II)

- Zur Erfüllung des ÖVF-Umfangs **Umstieg innerhalb der FAKT-Maßnahme E2 "Brachebegrünung mit Blühmischungen"**
 - von E2.1 "Brachebegrünung ohne ÖVF-Anrechnung" (710 EUR/ha) auf
 - E2.2 "Brachebegrünung mit ÖVF-Anrechnung" (330 EUR/ha).

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

